

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

## Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf! Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!

Heute bitten wir Sie, sich an der Sammeleinwendung gegen den Antrag von Vattenfall auf Einleitung von Kühl- und Abwasser in die Elbe beim Rückbau des AKW Brunsbüttel zu beteiligen. Hier der Text:

### Sammeleinwendung

*Grundsätzlich befürworte ich den Abriss des AKW Brunsbüttel. Doch Vattenfall plant einen Abriss, der mit unnötig hohen Einleitungen radioaktiver Stoffe in die Elbe verbunden ist.*

*Deshalb bin ich in meinem Recht auf körperliche Unversehrtheit verletzt.*

*Die von Vattenfall beantragten Nuklideinleitungen in die Elbe (außer für Tritium) sind tausendfach höher als die beim Leistungsbetrieb abgegebenen. Die Strahlenbelastung beim Rückbau könnte bei sorgfältiger Filterung (Mehrkosten) nahezu Null sein.*

*1. Die beantragte Einleitung von 185 Milliarden Becquerel pro Jahr an radioaktiven Stoffen (auch Plutonium) in 200 m Entfernung vom Deichfuß "zur besseren Verdünnung" wird abgelehnt.*

*Diese Notmaßnahme zeigt, dass durch die Nuklid-Einleitungen eine erhebliche Gesundheitsgefährdung von Menschen und Wassertieren besteht.*

*2. Die Entnahme und Einleitung von 10 Millionen Kubikmetern Elbwasser pro Jahr gefährdet angesaugte Wassertiere und ist in der Höhe unnötig, weil es im AKW Brunsbüttel nahezu nichts mehr zu kühlen gibt.*

*3. Die Höhe der Schadstoffeinleitungen sind für 20 Jahre in gleich bleibender Höhe beantragt. Sie sind entsprechend dem Fortgang des Rückbaus zu reduzieren.*

| Name,<br>Vorname | Straße, PLZ,<br>Ort | Unterschrift |
|------------------|---------------------|--------------|
|                  |                     |              |

Bitte unterschreiben Sie leserlich. Sie können zusätzlich persönliche Einwendungen schreiben. Die Antragsunterlagen liegen im Bauamt des Kreises Steinburg aus.

Die Listen bitte zurückschicken bis zum 4. 12. 2018 an: Brokdorf-akut, Dorfstr. 15, 25576 Brokdorf. Oder an: BUND-Kreisgruppe Steinburg, Draisine 4, 25576 Itzehoe

ViSdP: K. Hinrichsen, Brokdorf



Seit mehr als **zweiunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.11.18 ist es das 388 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:**

**Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642